

# Zahlreiche Besucher genießen Sommerfest im „diesseitigen Paradies“

Freundeskreis sammelt für Wiederaufbau von zwei einst abgerissenen Wasserbecken / OB lobt Bürgerengagement

**Baden-Baden** (co) – Eine große Besucherschar wurde auch bei der elften Auflage des Sommerfestes von der stellvertretenden Vorsitzenden des Freundeskreises, Sabeth Splietorp, „im diesseitigen Paradies“ willkommen geheißen. Wie in jedem Jahr war es für die Anwohner Ehrensache, sich mit kulinarischen Beiträgen oder durch aktive Mitarbeit bei Aufbau oder Bewirtung einzubringen und so zum Gelingen des Festes beizutragen, wofür ihnen der Vorsitzende Wolfgang Moser dankte.

Das kulturhistorische und architektonische Kleinod mit traumhaftem Blick über die Stadt wäre ohne den unermüdllichen Einsatz des Freundeskreises verfallen. Oberbürger-



**In herrlichem Ambiente feiert der Freundeskreis Paradies mit zahlreichen Gästen ein Sommerfest.**

Foto: Hecker-Stock

meister Wolfgang Gerstner hob die Initiative bei seiner Begrüßung als „schönes Beispiel von Bürgerengagement“ hervor. Im kommenden Jahr, zum 150. Geburtstag Max Laeugers, plant der Freundeskreis ein besonderes Fest mit buntem Programm. Die Wasserspiele des Paradieses sind das einzige Kulturdenkmal der frühen 20er Jahre, das komplett aus Beton besteht, einem Werkstoff, in den Laeuger laut Sabeth Splietorp regelrecht verliebt war. Deshalb hofft sie, für die Sanierung des unteren Teiles die Betonwirtschaft mit ins Boot zu bekommen.

Dort waren von der Stadt in den frühen 50er Jahren zwei große Wasserbecken einfach abgerissen worden, da diese

undicht waren und es „am Verständnis für solche historischen Kleinodien fehlte“. Die daraus einst hoch sprudelnden Fontänen waren weithin sichtbar und sollen wieder zum Leben erweckt werden. Dafür bat der Freundeskreis beim Sommerfest um Spenden. Diesmal kettete er die aufgestellten Sammelbehälter aber vorsorglich an, nachdem im Vorjahr einer gestohlen worden war. Der Erfinder des auf Kieselsäurebasis aufgebauten Systems zur Sanierung des Paradieses, Ewald Terborg, unterstützte die ihm sehr ans Herz gewachsene Anlage auf seine Weise – er brachte seine Mannheimer Jazzband „After Midlife“ mit, die den vielen Besuchern mit swingendem Sound aufspielte.